



## Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des Waldviertels in N.-Ö.

Von Alois Sterzl.

Das Waldviertel, der nordwestliche Teil des Kronlandes Nieder-Österreich, ist in entomologischer Beziehung heute noch fast unbekannt. Sind die übrigen Teile Nieder-Österreichs schon seit langer Zeit aufs genaueste von Entomologen durchforscht und die Ergebnisse oft und oft publizistisch verwertet worden, so wurde dem Waldviertel erst in jüngster Zeit einige Aufmerksamkeit geschenkt und eine, wenn auch nur kurze Zeit währende Sammeltätigkeit einiger Entomologen bereicherten Nieder-Österreich um manche bemerkenswerte neue Art. Ich erinnere nur an die Auffindung von *Col. palæno*, *Arichanna melanaria* und *Agrotis glareosa*, durchwegs Arten, die bis jetzt nur in diesem Teile Nieder-Österreichs gefunden wurden.

Schuld an dieser Vernachlässigung des Waldviertels mag vielleicht die größere Entfernung von der Landeshauptstadt, vielleicht auch die mangelhaftere Eisenbahnverbindung sein, die Tages-Exkursionen fast ausschließt. Der Zufall fügte es, daß ich zum Sommeraufenthalte 1908 die Ortschaft Aigen bei Raabs wählte.

Das ganze Waldviertel ist eine Hochfläche aus Urgestein, größtenteils Granit, bestehend, der auch allenthalben in einzelnen Felsblöcken, hie und da auch als Felswände zutage tritt. In tiefgefurchten Betten mit Steilwänden eilen die größeren Flüsse dahin und sind reich an landschaftlichen Schönheiten, die allerdings nur auf dem engen Raume des Flußtales beschränkt bleiben.

Kleinere Mulden, oft aber auch größere kesselförmige Vertiefungen unterbrechen das Hochland, das bei Aigen selbst nur

sanfte Hügel oder Bodenschwellungen aufweist, weiter im Westen und Norden aber mehr Gebirgscharakter trägt.

Die hohe Lage des Waldviertels bedingt aber auch ein ziemlich rauhes Klima, einen zeitlich eintretenden Winter, der hier erst einem spät beginnenden Frühling weicht. Reift doch in manchen Teilen dieses Gebietes, z. B. bei Ottenschlag, in ungünstigen Jahren das Getreide nicht mehr und werden die Landleute beim Ausnehmen der Hackfrüchte doch oft schon von Schneegestöbern überrascht. Rauhe Nord- und Norwestwinde kühlen selbst in heißen Sommern die Luft empfindlich ab. Allerdings verspürt man in Aigen durch seine windgeschütztere Lage in einer Mulde wenig davon, doch treibt auch von hier die Kühle, manchmal auch Fröste die Sommergäste Ende August oder doch anfangs Septembers nach Wien.

Die geognostische Beschaffenheit, sowie die Höhenlage des Waldviertels mögen auch die Ursache sein, daß die Fauna, insbesondere aber die Flora arm an Arten und einförmiger ist und werden den Artenreichtum unserer Kalkgebiete südlich von Wien kennt, wird hier von der Armut an Pflanzenspezies überrascht sein.

Mit dem Namen Waldviertel darf man nun keineswegs den Begriff Waldreichtum verbinden, wenigstens nicht für die Gegend um Aigen herum. Hier heißt es wie im Märchen: „Es war einmal.“

Kleine Waldparzellen, von den Bewohnern „Schacherln“ genannt, getrennt durch sterile Flächen, oft auch durch Kulturland bilden die Umräumung Aigens. Selbst die Waldungen des Thaya-tales haben bei großer Längenausdehnung oft nur eine geringe Breite, sind in kurzer Zeit quer durchschritten und begrenzen das Hochplateau.

Wälder von größerem Umfange dehnen sich südwärts von Aigen, zwischen den Orten Diemschlag und Drösiedl beginnend, aus und erreichen hier auch eine beträchtliche Längenerstreckung, wenn sie sich auch keineswegs mit den Staatforsten des Wienerwaldes messen können.

Die Namen vieler Ortschaften jedoch, wie Pfaffenschlag, Diemschlag, Ulrichschlag, Wappoltenreith, Sabathenreith, Waldreichs usw. weisen noch heute auf den einstigen Waldreichtum hin.

Die Fichte ist in diesen Waldungen vorherrschend, doch finden sich auch kleinere Bestände von Föhren vor. Die Lärche wird jetzt vornehmlich zum Aufforsten gesetzt.

Laubgehölz, Erlen, Weiden und Haselnußgesträuch, begleitet den Lauf der Bäche und Flüsse. Kleine Birkenwäldchen mit ihrem

hellem Grün unterbrechen oft wohltuend das einförmige dunkle Grün der Nadelholzbestände. Auf Feldrainen und Straßenböschungen wächst Schlehe, Weißdorn und wilde Rose, Birkengestrüpp und Schwarzpappel säumt hie und da den Waldrand ein, während im Walde selbst jedes Unterholz fehlt. Eiche und Linde treten nur sporadisch auf.

Einen hübschen Anblick gewähren die Feldraine zur Blütezeit des gelben Labkrautes, wenn goldgelbe Streifen die Felder umranden; doch fällt diese Schönheit mit dem Schnitte des Getreides.

An den sanft aufsteigenden Wänden der Mulden und Straßenböschungen wächst häufig der Besenginster, hier „Rehkraut“ genannt.

Den vielbesungenen Wiesenteppich bilden hier nur einige Schmetterlingsblütler, Skabiosen, einige Arten von Schirmblütlern, auf feuchten Wiesen schießt üppig der Wiesenknopf und hochstengeliger Ampfer empor.

Die in Mulden liegenden Wiesen sind oft versumpft, aber Hochmoore, wie sie im nordwestlichsten Teile des Waldviertels noch heute bestehen, finden sich hier nicht mehr vor. Sie sind längst durch sorgfältige Entwässerung in Wiesen- oder Kulturland umgewandelt worden.

Besucht nun ein Entomologe eine ihm unbekannte Gegend zum erstenmal, so vergeht wohl einige Zeit mit dem Aufsuchen geeigneter Fangplätze, will er aber einen Überblick über die dortige Lepidopterenfauna gewinnen, so muß er seine Aufmerksamkeit allen ihm unterkommenden Arten zuwenden, ein spezielles Suchen nach seltenen Arten bleibt wohl dabei ausgeschlossen und ein Auffinden solcher Arten nur dem Zufall überlassen.

Als reich an Faltern sind für dieses Gebiet die unbebauten, nur zum Weideland dienenden Muldenwände und Böschungen, sowie einige Waldlichtungen und vernachlässigte Waldaufforstungen bei den Orten Lindau und Diemschlag zu bezeichnen. Ihrer Gewohnheit entsprechend sammelten sich Lycaenen, Hesperiden usw. gerne an Entwässerungsgräben und dort an, wo diese die Wiesenwege oder Straßen durchschnitten. Die Wiesen selbst sowie das Thayatal, das schon wegen seiner landschaftlichen Schönheit öfters besucht wurde, entsprachen den gehegten Erwartungen nicht, ebensowenig der Nachtfang, der am Rande der Erlen- und Weidenbestände entlang des Ufers des Sieghartsbaches betrieben wurde. Allerdings war auch die Witterung im Monat August diesem Fange höchst ungünstig.

Die im nachfolgenden Verzeichnis angeführten Arten stammen aus einem Gebiete, dessen Nord-Südrichtung durch die Orte Raabs und Drösiedl, die west-östliche Richtung durch die Ortschaften Liebenberg und Radl bezeichnet wird.

In diesem Gebiete wurden nachfolgende Arten teils gefangen, teilt beobachtet:

*Papilio Podalirius* L.; als Raupe häufig auf den an Rainen und Straßenböschungen wachsenden Schlehen- und Weißdornsträuchern; als Falter (2. Generation) sehr vereinzelt.

„ *Machaon* L.; nicht so häufig wie vorhergehende Art.

*Parnassius Apollo* L.; am 27. Juli unmittelbar bei Aigen ein ♀ gefangen, das sich aber nur aus dem Thayatal hierher verflogen haben dürfte, obwohl ich auch den Falter bei Raabs an der Thaya nicht sah.

*Aporia Crataegi* L.; war als Falter und im Herbst dann als Räupechen in den Raupennestern sehr häufig.

*Pieris Brassicae* L.; häufig, aber nicht wie in anderen Gegenden massenhaft auftretend.

„ *Rapae* L.

„ *Napi* L.

„ *Daphidice* L.; die seltenste Art unter den vier Pieriden.

*Leptidia Sinapis* L.

„ „ ab. *Diniensis* B.; vereinzelt.

*Colias Hyale* L.; sehr häufig.

„ *Edusa* F.; häufig auf dem Wiesenweg nach Liebenberg; darunter auch ein Stück

„ *Edusa* ab. *Helice* Hb.

„ *Myrmidone* Esp.; im ganzen Gebiete sehr selten.

*Gonepteryx Rhamni* L.; auch nur vereinzelt fliegend.

*Apatura Iris* L.

„ *Ilia* Schiff.

„ *Ilia* ab. *Clytie* Schiff.

} den Sieghartsbach entlang, aber  
} nicht häufig.

*Limenitis Camilla* Schiff.; in auffallend kleinen Stücken bei Aigen am 11. Juli gefangen. Selten.

„ *Populi* L.; am 14. Juli ein Weibchen bei der Eiablage beobachtet.

*Pyrameis Atalanta* L.; als Falter und Raupe gefunden, aber nicht häufig.

„ *Cardui* L.; nur vereinzelt.

- Vanessa* Jo L. }  
 „ *Urticae* L. } häufig.  
 „ *Polychloros* L. }  
 „ *Antiopa* L. }
- Polygonia* C. album L.; als Falter, Raupe und Puppe häufig;  
 Raupen und Puppen waren meistens gestochen.
- Araschnia* Levana L.; als Raupen.  
 „ g. aest. *Prorsa* L.; als Falter gefangen.
- Melitaea* Phoebe Knoch; vereinzelt in der Nähe von Pfaffenschlag  
 gefangen.
- „ *Didyma* O.; in der Nähe von Pfaffenschlag nur einzeln  
 geflogen.
- „ *Athalia* Rott.; häufig.
- Argynnis* Selene Schiff.; häufig.
- „ *Dia* L.; häufig.
- „ *Lathonia* L.; sehr häufig.
- „ *Aglaja* L.; seltener.
- „ *Adippe* L.; nur einzeln.
- „ *Paphia* L.; häufig.
- „ var. *Valesina* Esp.; in der Nähe von Diemschlag ein  
 Stück gefunden.
- Melanargia* Galathea L.; häufig.
- Erebia* Ligea L.; diese einzige Erebie, die von mir in diesem Ge-  
 biete beobachtet wurde, flog häufig auf den Waldwegen  
 und lichten Waldstellen bei der Sulzmühle.
- Satyrus* Circe F.; vereinzelt an den trockenen Muldenwänden bei  
 Pfaffenschlag, häufiger bei der Sulzmühle fliegend.
- „ *Hermione* L.; nur in einzelnen Stücken bei der Ruine  
 Kolmitz an der Thaya gefangen.
- „ *Briseis* L.; auf den trockenen Böschungen und Mulden-  
 wänden bei Pfaffenschlag und Liebenberg sehr häufig  
 geflogen.
- „ *Semele* L.; scheint in diesem Gebiete sehr selten zu sein,  
 nur ein ♀ gefangen.
- „ *Arethusa* Esp.; war zwar nur auf einige Örtlichkeiten be-  
 schränkt, flog aber dort äußerst häufig, so bei Lieben-  
 berg und Pfaffenschlag.
- Pararge* Aegeria var. *Egerides* Stgr.; auf Waldwegen, aber nur  
 einzeln.
- „ *Megera* L.; auf Wegen und an Böschungen häufig.

- Aphantopus Hyperantus* L.; auf Wiesen.
- Epinephele Jurtina* L.; wie überall so auch hier gemein.
- „ *Lycaon* Rott.; vereinzelter, flog häufiger bei Diemschlag und Liebenberg. Weibliche Stücke waren hier in überwiegender Zahl zu finden (21 ♀ aber nur 4 ♂).
- Coenonympha Iphis* Schiff. }  
 „ *Arcania* L. } im ganzen Gebiete verbreitet.  
 „ *Pamphilus* L. }
- Thekla Spini* Schiff.; selten
- Callophris Rubi* L.; in verfliegenen Stücken noch im Juli gefunden.
- Zephyrus Betulae* L.; frisch geschlüpfte Stücke im September.
- Chrysophanus Virgaureae* L. }  
 „ *Hippochoë* L. } auf nassen Wiesen, aber nur einzeln.  
 „ *Aleiphron* Rott. }  
 „ *Phlaëas* L.  
 „ var. *Eleus*; vereinzelt unter der vorigen Art.  
 „ *Dorilis* Hufn.
- Lycæna Argiades* Pall.; auf den feuchten Wiesenwegen nach Liebenberg häufig.
- „ *Argyrognomon* Bergstr.; selten.
- „ *Baton* Bergstr.; war auf den trockenen Wiesen und Böschungen bei Liebenberg sehr häufig.
- „ *Astrarche* Bergstr.; selten.
- „ *Eumedon*; auf nassen Wiesen in verfliegenen Stücken.
- „ *Icarus* Rott.; gemein.
- „ *Amandus* Schn.; flog im ganzen Gebiete, sehr häufig aber an blühenden Brombeersträuchern bei Diemschlag; ♀ auffallend wenig.
- „ *Hylas* Esp.; im ganzen Gebiete.
- „ *Meleager* Esp.; im ganzen Gebiete, besonders zahlreich bei Aigen und bei Radl.
- „ *Bellargus* Rott.; überall in einzelnen Stücken.
- „ ab. *Ceronus* Esp.; selten, nur 2 Stücke gefangen.
- „ *Coridon* Poda; häufig, aber lokal.
- „ *Minimus* Fuessl; seltener.
- „ *Euphemus* Hb.; auf feuchten Wiesen, auf welchen der Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) wuchs, in Gemeinschaft mit
- „ *Arcas* Rott.; häufig, doch keineswegs so zahlreich wie vorhergehende Art.

- Lycæna Arion* L.; in dunkleren Stücken, ohne jedoch die Höhenform var. *Obscura* Frey zu erreichen, vereinzelt gefangen (18 Stück).
- Cyaniris Argiolus* L.; in der 2. Generation vereinzelt gefunden.
- Adopæa Lineola* O.
- Augiades Sylvanus* Esp.; häufiger als vorige Art.
- Hesperia Alveus* Hb.; einzeln.
- Thanaos Tages* L.; an feuchten Stellen, auch nur vereinzelt.
- Smerinthus Ocellata* L.; Raupen auf Weiden.
- Hyloicus Pinastris* L.; den Falter bei Tage an den Stämmen von Nadelbäumen sitzend beobachtet.
- Deilephila Galii* Rott.; Raupen am gelben Labkraut.
- Chærocampa Elpenor* L.; einige Raupen an Springkraut (*Noli me tangere*) gefunden.
- Macroglossa Stellatarum* L.; als Raupe und Falter äußerst häufig; viele Büsche des gelben Labkrautes waren bis zum Wurzelstock abgefressen. Der Falter von September ab äußerst häufig; früh morgens sich sonnend an Wegböschungen sitzend angetroffen.
- Dieranura Vinula* L.; Raupe auf Weiden.
- Lophopterix Camelina* L.; ein Stück in einem Spinnennetze gefunden.
- Phalera Bucephala* L.; Raupen auf Weiden und Erlen.
- Pygæra Anachoreta* F.; an Weiden.
- Orgyia Antiqua* L.; an wilden Rosen, Schlehen, Obstbäumen etc.
- Dasychira Fascelina* L.; die Räupechen waren im Herbste an den Straßensteinen, wo sie sich sonnten, früh und abends häufig zu finden.
- Euproctis Chrysorrhœa* L.; nur vereinzelt angetroffen.
- Stilpnotia Salicis* L.; äußerst häufig. Als Raupen die Weiden verwüsend, gleichzeitig aber auch als Schmetterling gefunden.
- Lymantria Dispar* L.; nur einzeln an Obstbäumen.
- „ *Monacha* L.; in einigen Waldstrichen bei der Sulzmühle schädlich auftretend. 200 Stück Puppen, welche am 20. Juli eingetragen wurden, ergaben in der Zeit vom 21./7.—2./8. die Falter, und zwar: 98 Stück (9 ♂, 89 ♀) der Stammform, 9 Stück (5 ♂, 4 ♀) der ab. *Nigra* und 8 Stück (6 ♂, 2 ♀) der ab. *Eremita* angehörend. Die übrigen Puppen lieferten Schlupfwespen und Raubfliegen, einige vertrockneten.
- „ ab. *Nigra* Frr.; unter der Stammform.

*Lymantria* ab. *Eremita* O.; unter der Stammform.

*Malacosoma Neustria* L.; nur einzeln.

*Eriogaster Lanestris* L.; auf Weiden häufig.

*Lasiocampa Trifolii* Esp.; als Raupe auf Wiesen, später dann auch als Falter beobachtet.

*Macrothylacia Rubi* L.; auf Wiesen als Raupen gemein.

*Gastropacha Quercifolia* L.; in Übergängen zu ab. *Alnifolia* O. flogen einige Stücke dem Lichte zu.

*Odonestis Pruni* L.; nach einem heftigen Sturme fand ich einige Stücke, die von den Erlen abgeschüttelt worden waren, im Grase.

*Drepana Falcataria* L.; Raupen von Birken und Erlen geklopft, auch vielfach als Falter beobachtet.

*Cilix Glaucata* Sc.; einzeln.

*Acronycta Leporina* L.; als Falter einzeln am Köder; die seidenhaarige grüne Raupe war im Herbste auf Erlen häufig.

„ *Aceris* L.

„ *Megacephala* F. } am Köder.

„ *Psi* L.

„ *Cuspis* Hb.; als Falter selten am Köder; die jungen Raupen von Erlen geklopft.

„ *Auricoma* F.; die Raupen auf Weidenbüschen, aber größtenteils gestochen, der Falter am Köder.

„ *Rumicis* L.

*Agrotis Fimbria* L.

„ *Augur* F.

„ *Pronuba* L.; häufig am Köder, aber ebenso häufig fand ich die Eigelege an Stengeln von Ampfer und Wiesenknopf und Halmen von Gräsern.

„ *Comes* Hb.

„ *Triangulum* Hufn.

„ *Baja* F.

„ *C. nigrum* L.

„ *Ditrapezium* Bkh.

„ *Xanthographa* F.

„ *Rubi* View.; ein Weibchen, welches behufs Eiablage eingesperrt wurde, legte am 6./8. zirka 100 Eier ab; das Schlüpfen der Raupen begann am 17./8., sie wurden mit Löwenzahn gefüttert. Die Verpuppung begann am 16./9., die ersten Falter erschienen am 28./9.



*Agrotis Plecta* L.

„ *Latens* Hb.; flog öfters dem Lichte zu.

„ *Exclamationis* L.

„ *Nigricans* L.

„ *Corticea* Hb.

„ *Ypsilon* Rott.

„ *Segetum* Schiff.

} am Köder.

*Charæas Graminis* L.; am 26. August dem Lichte zugeflogen.

*Epineuronia Popularis* F.; dem Lichte zuffiegend.

„ *Cespitis* F.; am Köder und beim Lichte erscheinend,  
aber sehr selten.

*Mamestra Advena* F.

„ *Brassicæ* L.

„ *Persicariæ* L.

„ *Oleracea* L.

„ *Genistæ* Bkh.

„ *Dissimilis* Knoch.

„ *Pisi* L.; als Raupe auf Schlehen häufig.

„ *Trifolii* Rott.

„ *Dentina* Esp.

} am Köder.

*Dianthoeicia Cucubali* Fuessl; erschien in einigen Stücken am Köder,  
was ich sonst bei *Dianthoeicien* nie beobachtete.

*Miana Strigilis* Cl.

„ ab. *Latruncula* Hb.

„ *Bicoloria* Vill.

„ *Furuncula* Hb.

*Bryophila Fraudatricula* Hb.

*Hadæna Porphyrea* Esp.

„ *Ochroleuca* Esp.; an Distel- und Skabiosenblüten, beson-  
ders auf Feldrainen.

„ *Furva* Hb.; sehr einzeln am Köder (2 verflogene Stücke).

„ *Monoglypha* Hufn.; sehr häufig.

„ ab. *Infuscata* B.-W.; vereinzelt.

„ *Rurea* F.

„ *Basilinea* F.

„ *Secalis* Bjerkander

„ ab. *Leucostigma* Esp.

„ ab. *Nictitans* Esp.

} am Köder.

*Polia Chi* L.; an Straßensteinen.

*Rhizogramma Detersa* Esp.

- Chloantha Radiosa Esp.; einige Stücke bei Raabs und Lindau  
gefangen.
- „ Polyodon Cl.; am Köder.
- Trachea Atriplicis L.
- Euplexia Lucipara L.
- Brotolomia Meticulosa L.
- Mania Maura L.; am Köder sehr häufig.
- Naenia Typica L.
- Hydroecia Nictitans Bkh.
- Tapinostola Fulva Hb.; nur einige verflogene Stücke.
- Leucania Pallens L. }  
 „ Conigera F. } am Köder.  
 „ Albipuncta F. }  
 „ Lythargyria Esp. }
- Caradrina Quadripunctata F. }  
 „ Morpheus Hufn. } am Köder.  
 „ Alsines Brahm. }  
 „ Pulmonaris Esp. }
- Rusina Umbratica Goeze.
- Amphipyra Tragonoponis L.
- „ Lividia F.; einzeln am Köder gefangen (7 Stück).
- „ Pyramidea L.
- Mesogona Oxalina Hb.; selten.
- Calymnia Trapezina L.
- Plastensis Retusa L.; äußerst häufig am Köder.
- Orthosia Nitida F.; selten.
- Xanthia Fulvago L.
- Cucullia Verbasci L.; als Raupe gefunden.
- „ Scrophulariæ Capioux; als Raupe gefunden.
- „ Lychnitis Rbr.; zwei Raupen an Verbascum nigrum im  
Thayatale bei Raabs gefunden.
- „ Umbratica L.; an Gartenzäunen und Planken sitzend,  
häufig gefunden.
- Heliothis Ononis F.; an Skabiosenblüten, selten.
- „ Dipsacea L.; an Skabiosenblüten, selten.
- Pyrrophyra Umbra Hufn.; am Köder.
- Acontia Luctuosa Esp.; auf trockenen Wiesen und Rainen, abends  
häufig zum Lichte fliegend.
- Rivula Sericealis Sc.; am Köder.
- Prothymnia Viridaria Cl.; auf sterilen Flächen.

*Emmelia Trabealis* Sc.; auf Rainen und in Wiesen fliegend, abends häufig beim Lichte.

*Scoliopterix Libatrix* L.; Raupe auf Weiden, Falter am Köder.

*Plusia Chrysis* L.; häufig zum Lichte fliegend.

„ *Gamma* L.

*Euclidia Glyphica* L.

*Catocala Electa* Bkh.

„ *Nupta* L.

„ *Fulminea* Scop.

} erschienen am Köder, doch nicht zu häufig; *Fulminea* war die seltenste *Catocale*.

*Toxocampa Pastinum* Tr.; ein Stück bei Lindau gefangen.

*Laspeyria Flexula* Schiff.; wurde häufig aus dem Fichtengestrüpp aufgescheucht, kam aber abends auch an den Köder. Die Stücke waren meistens defekt.

*Hypena Proposcidalis* L.; vereinzelt am Köder.

„ *Obesalis* Tr.; am 26. Juli fand ich ein frischgeschlüpftes Stück an einer Mauer in Diemschlag.

„ *Rostralis* L.; einzeln am Köder.

*Thyatira Batis* L.; am Köder.

*Pseudoterpnna Pruinata* Hufn.; häufig auf trockenen Wiesen und lichten Waldstellen, auch an Stämmen sitzend.

*Geometra Papilionaria* L.; die Falter flogen in der Dämmerung im Garten und längs der Erlenbestände des Sieghartsbaches.

*Euchloris Smaragdaria* F.; am 8. Juli in einer verwilderten Waldkultur einige Stücke gefangen, die aber bei der Beschaffenheit des Flugplatzes alle defekt waren. Ein Versuch, die Räumchen zu „treiben“ mißlang, sie überwintern.

*Thalera Fimbrialis* Sc.; selten.

*Acidalia Similata* Thnbg.; auf trockenen Wiesen.

„ *Dimidiata* Hufn.; zum Lichte fliegend.

„ *Virgularia* Hb.; an Hauswänden, auch beim Lichte gefangen.

„ *Rubiginata* Hufn.

„ *Immutata* L.

„ *Ornata* Sc.

} beim Lichte.

*Rhodostrophia Vibicaria* Cl.; häufig.

*Timandra Amata* L.

*Lythria Purpuraria* E.

*Ortholita Plumbaria* F.

„ *Limitata* Sc.

„ *Moeniata* Sc.

- Ortholita Bipunctaria* Schiff.  
*Anaitis Plagiata* L.  
*Triphosa Dubitata* L.  
*Lygris Prunata* L.  
*Larentia Dotata* L.; zum Lichte fliegend.  
 „ *Ocellata* L.; zum Lichte fliegend.  
 „ *Bicolorata* Hufn.; häufig am Köder und in frischen Stücken auf Erlenblättern sitzend.  
 „ *Variata* Schiff.; an Stämmen der Nadelbäume.  
 „ var. *Obeliscata* Hb.; war häufiger als die Stammform.  
 „ *Fluctuata* L.  
 „ *Vespertaria* Bkh.  
 „ *Quadrifasciaria* Cl.; selten, Raabs.  
 „ *Ferrugata* Cl.  
 „ *Vittata* Bkh.; zum Lichte fliegend, aber selten.  
 „ *Cucullata* Hufn.; als Raupe häufig am gelben Labkraut.  
 „ *Galiata* Hb.  
 „ *Sociata* Bkh.  
 „ *Alchemillata* L.  
 „ *Obliterata* Hufn.; in Erlenbeständen.  
 „ *Bilineata* L.  
 „ *Sorditata* F.; in Nadelwäldern.  
 „ *Rubidata* F.; selten.  
 „ *Comitata* L.  
*Tephroclystia Oblongata* Thnb.; beim Lichte.  
 „ *Albipunctata* Hw.; beim Lichte.  
*Chloroclystis Rectangulata* L.  
*Abraxas Marginata* L.  
 „ *Adustata* Schiff.  
*Deilinia Pusaria* L.; in Erlengehölz gemein.  
*Ellopia Prosapiaria* ab. *Prasinatia* Hb.; nur in dieser Form beobachtet.  
*Ennomos Alniaria* L.; selten, an Erlen.  
*Selenia Bilunaria* Esp.  
 „ ab. *Juliaria* Hw.  
*Ourapterix Sambucaria* L.: 1 Stück in einem Spinnengewebe gefunden.  
*Epione Apiciaria* Schiff.  
*Semiothisa Alternaria* Hb.; in Nadelwäldern.  
 „ *Liturata* Cl.; in Nadelwäldern.  
*Gnophos Obscuraria* Hb.; an Steinen sitzend, selten.  
 „ *Dilucidaria* Hb.; an Steinen sitzend, selten.

*Phasiane Clathrata* L.

*Spilosoma Mendica* Cl.

*Phragmatobia Fuliginosa* L.

*Diacrisia Sanio* L.

*Arctia Caja* L.

*Hipocrita Jacobææ* L.; als Raupe sehr häufig.

*Nudaria Mundana* L.; an Steinen sitzend.

*Endrosa Irrorella* Cl.

*Oenistis Quadra* L.; als Raupe und Falter häufig; auch am Köder.

*Lithosia Deplana* Esp.

*Zygæna Purpuralis* Brünnich; häufig.

„ *Achillæ* Esp.; seltener.

„ *Meliloti* Esp.

„ *Loniceræ* Scheven; sehr häufig.

„ *Angelicæ* O.

„ *Ephialtes* ab. *Medusa* Pall.; Raabs.

„ *Ephialtes* var. *Peucedani* Esp.; Raabs, Aigen.

• *Ino Staticeæ* L.

*Sesia* ab. *Megillæformis* Hb.; nur ein Stück.

*Bembecia Hylæiformis* Lasp.; auf den Blättern von Himbeerstauden sitzend.

*Hepialis Humuli* L.; am 11. Juli einige Stücke im Garten gefangen, sonst nie wieder beobachtet.

„ *Sylvina* L.; am Abend auf Wiesen und zum Lichte fliegend, bei Tage an Hauswänden und Gartenzäunen sitzend.

Vorstehende Liste, welche 290 Arten (einschließlich Varietäten und Abarten) umfaßt, ist das Ergebnis einer zweimonatlichen Sammeltätigkeit (6. Juli bis 6. September) im Waldviertel.

Schon mit Rücksicht auf diese kurze Zeit ergibt sich, daß die Liste der angeführten Falter höchst unvollständig ist, wozu noch der Umstand hinzutritt, daß manche Arten (einige Acidalien und Tephroclystien, sowie manche Noctuen), deren Beschaffenheit eine zuverlässige Bestimmung nicht mehr ermöglichte, in die Liste nicht aufgenommen wurden.

Immerhin zeigt sie, daß auch dieses Gebiet in entomologischer Beziehung nicht zu den ärmsten Teilen Nieder-Österreichs gehört.

Durch die Aufstellung dieser Liste soll nur der Anstoß zur weiteren entomologischen Forschung in diesem Gebiete gegeben sein und bewegt sie einige Sammler, ihre freie Zeit der Erforschung des Waldviertels zu widmen, dann hat diese Arbeit ihren Zweck auch vollkommen erfüllt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Wiener entomologischer Verein](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Alois

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des Waldviertels in N.Ö. 33-45](#)